

## Was willst du eigentlich von mir, Gott?

Hallo,

zu Beginn des Advents hat mich eine heftige Email erreicht:

„Hey, Gott, wie meinst du das: Du wirst erwartet werden, willkommen sein und blabla.

**Was willst du eigentlich von mir? Habe ich was angestellt?**“

Also, um das mal gleich klar zu stellen: Ein schlechtes Gewissen will ich dir nicht machen. Aber die andere Frage ist gut! **Was will ich eigentlich von dir?** Hast du eine Idee?

Ich habe eine: Wir gehen gemeinsam in die Stadt! Wir machen einen Stadtbummel und dann zeige ich dir mal **deinen** Ort mit **meinen** Augen.

Wahrscheinlich denkst du jetzt: „So ein **Quatsch!**“ Aber lass dich doch einfach mal drauf ein.

Stell dir vor, wir gehen los. **Du** hörst mich und spürst mich neben dir, aber **niemand weiß** etwas davon.

Wir gehen gleich ins Zentrum. Da sitzen immer ein paar Freunde von dir. Aber heute gehen wir nicht zu ihnen. Wir gehen zu Thomas rüber, der gerade Zeitungen austrägt. Weißt du, dass er das tut, seit sein Vater arbeitslos ist?

Vor uns ist das Kaufhaus mit der großen Musikabteilung. Ich höre gerne mit dir ein paar neue Songs an.

Aber bevor wir gehen, fragen wir die Frau an der Kasse, wie es ihr geht, nach ihrer langen Krankheit. Okay? Sie ist doch deine Nachbarin!

Wenn wir aus dem Kaufhaus raus gehen, dann heute mal nicht gleich rüber zu McDonalds. Wir machen einen Umweg über die schmutzige Gasse hinter dem Kaufhaus. Dort müsste jetzt eigentlich Erwin sein und auf seinem Akkordeon spielen. Weißt du eigentlich, dass er mal Lehrer war? Rede doch mal mit ihm!

So, das war unser kleiner Stadtbummel, wenn auch nur in Gedanken. Fällt dir was ein, was **du** mir vielleicht zeigen willst?

In der Mail stand die Frage: Was willst du eigentlich von mir?

Meine Antwort: **Ich will dir die Welt mit meinen Augen zeigen.**

## Auch morgen wieder!

**+see you**